

*Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde der böhmischen Länder von den Anfängen bis 1948. Band I und II, bearbeitet von Heinrich Jilek. Band III, Register, bearbeitet von Marlis Sewering-Wollanek.*

Böhlau Verlag Köln - Wien, 1986-1990, 598, 956 und 313 S. (Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart. Im Auftrage des Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrates e. V. hrsg. von Roderich Schmidt und Hugo Weczerka 18/I-III).

Bibliographische Arbeit gehört zu den Grundlagen aller Forschung. Eine Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde der böhmischen Länder für alle Arbeiten,

die sich mit Themen von den Anfängen her bis zum Jahr 1948 befassen, und für alle Publikationen zwischen den Jahren 1850 bis 1975 gehört von jetzt an zu den wichtigsten Grundlagen, oder genauer: Eine vergleichbare Arbeit hat noch niemand auf sich genommen. Bibliotheksdirektor Dr. Heinrich Jilek, der seine Ausbildung in Prag erfahren hatte und viele Jahre an der Bibliothek des Herder-Institutes in Marburg wirkte, hat die Vollendung, die Vorlage aller drei Bände dieser Art, nicht mehr erlebt. Es ist die erste Pflicht des Rezensenten, Dank zu sagen für eine Arbeit, der er gemeinsam mit seiner Frau seine letzten zehn Lebensjahre gewidmet hat. Im zweiten Band der Bibliographie skizziert Hugo Weczerka den Lebensweg des Bibliographen.

24 000 Titel wurden verarbeitet, und das heißt, daß der Sammlung bei aller Ausführlichkeit doch eine Auswahl zugrunde liegt, die das Unternehmen für den Autor und seine Mitarbeiterin ganz gewiß noch schwieriger machte. Auch das sei vorausgeschickt, um jenen Respekt anzumelden, den man seiner entsagungsvollen Arbeit entgegenbringt und noch dazu einer, über welche vergleichbare Regionen in der historischen Provinz nicht verfügen. Es gibt auch kein tschechisches Gegenstück. Heinrich Jilek legte seiner Sammlung eine Gliederung zugrunde, die in 22 Sachkapiteln den bekannten und jahrzehntelang gepflegten Themenkreis umschließt, allerdings in den Kategorien der älteren Forschung, die noch heute unentbehrlich erscheint, und freilich ohne Berücksichtigung einiger Fragestellungen, die uns in den letzten Jahrzehnten beschäftigen. Alltags-, Mentalitäts- und Frauengeschichte blieben außerhalb der bibliographischen Perspektiven, besondere gesellschaftliche Fragestellungen muß man in verschiedenen Untergliederungen aufspüren. Im Rahmen dieses Sachrasters werden Buch- und Aufsatztitel im vollen Wortlaut nach den Autoren alphabetisiert und im ganzen durchgezählt. Tschechische Titel sind übersetzt.

Die Auswahl hat natürlich Mängel, obwohl sie großzügig vorgenommen worden ist. Die Sachgliederung, durchaus aufgeschlossen für neuere Fragestellungen und ohne mit politischer Chronologie zu erdrücken, gibt der Wirtschafts- und Sozialgeschichte breiten Raum, der Literaturgeschichte und Publizistik, der Kunst-, Musik- und Theatergeschichte, wie sie in älteren Bibliographien einfach unberücksichtigt blieben. Auch Rundfunk und Film finden einen Platz. Dagegen wird man bei der Kultur- und Geistesgeschichte vergeblich nach Kulturperioden vor dem Humanismus suchen, oder man wird diese oder jene Zuordnung einzelner Sachgruppen nicht gerade für evident halten. Aber das sind wohl unvermeidliche Schwächen eines solchen Werkes – und ebenso mutmaßlich unvermeidliche Korrekturen, die man als Rezensent nicht allzu breittreten muß, wenn man nur selber mit einer solchen Bibliographie recht umzugehen weiß.

Dem Sachkennner ist in diesem Zusammenhang nämlich der dritte Band, Register, von besonderem Nutzen, in dem Marlis Sewering-Wollanek ein umfangreiches Autoren- und Herausgeberregister nach dem Alphabet zusammengestellt hat, nun verkürzt und nur mehr mit Nummernhinweisen, und nach den entsprechenden 260 Seiten Kolumnentext noch ein Personenregister anschloß und schließlich ein geographisches Register. So kann man sich wohl kreuz und quer hinlänglich orientieren.